

WM-RESULTATE

Doppelverfolgung Frauen

Val di Fiemme (It). WM. Langlauf. Doppelverfolgung. Samstag. Frauen (5 km klassisch/5 km freie Technik mit Skiwechsel): 1. Kristina Smigun (Est) 26:38,4. 2. Evi Sachenbacher (De) 0,6 zurück. 3. Olga Sawjalowa (Russ), gleiche Zeit. 4. Hilde Pedersen (No) 1,1. 5. Gabriella Paruzzi (It) 1,2. 6. Beckie Scott (Ka) 1,5. 7. Jelena Buruchina (Russ) 2,9. 8. Svetlana Nagejkina (WRuss) 5,1. 9. Valentina Schewtschenko (Ukr) 9,7. 10. Petra Majdic (Sln) 12,5. 11. Claudia Künzel (De), gleiche Zeit. 12. Nina Gawriljuk (Russ) 18,2. 13. Vibeke Skofterud (No) 20,4. 14. Jenny Olsson (Sd) 21,8. 15. Oxana Jatskaja (Kas) 22,3. – **Ferner:** 40. Andrea Huber 1:26,1. 43. Laurence Rochat 1:41,7 – 70 klassiert. – Bente Skari (No), Andrea Senteler (Sz) wegen Magenbeschwerden und Kaisa Varis (Fi) wegen Erkältung nicht am Start.

Doppelverfolgung Männer

Sonntag. Männer (10 km klassisch/10 km freie Technik mit Skiwechsel): 1. Per Eloffsson (Sd) 47:42,3. 2. Tore Ruud Hofstad (No) 0,3. 3. Jörgen Brink (Sd) 0,4. 4. Markus Hasler (Lie) 0,5. 5. Axel Teichmann (De) 0,6. 6. Martin Koukal (Tsch) 0,9. 7. Mathias Fredriksson (Sd) 1,5. 8. Freddy Schwenbacher (It) 3,0. 9. Pietro Pillitteri (It) 4,1. 10. Jaak Mae (Est) 4,6. 11. Carl Swenson (USA) 5,0. 12. Frode Estil (No) 5,1. 13. Sergej Dolidowitsch (WRuss). 14. Kris Freeman (USA) 8,2. 15. Anders Södergren (Sd) 8,7. – **Ferner:** 34. Stephan Kunz (Lie). – Keine Schweizer am Start. – 67 klassiert. – Alsgaard (No) wegen Krankheit nicht am Start.

Springen Grossschanze

Val di Fiemme (It). WM. Skispringen. Grossschanze. Einzel. Schlussklassement: 1. Adam Malysz (Pol) 289,0 (134/136). 2. Matti Hautamäki (Fi) 286,5 (134/133,5). 3. Noriaki Kasai (Jap) 273,2 (131/130,5). 4. Tommy Ingebrigtsen (No) 266,9 (129/131,5). 5. Hideharu Miyahira (Jap) 264,4 (130/130,5). 6. Robert Kranjec (Sln) 260,9 (127/128,5). 7. Sven Hannawald (De) 260,6 (129,5/125). 8. Florian Liegl (O) 257,2 (125/129). 9. Michael Uhrmann (De) 249,4 (126,5/124). 10. Tami Kiuru (Fi) 249,0 (126/124). 11. Andreas Widhöhl (O) 247,3 (124,5/124). 12. Arttu Lappi (Fi) 245,4 (124/124). 13. Björn Einar Romoeren (No) 243,6 (123,5/123,5). 14. Martin Höllwarth (O) 243,3 (124/122). 15. Primož Peterka (Sln) 242,8 (122,5/123,5). – **Ferner:** 17. Simon Ammann (Sz) 237,3 (122/119,5). 21. Martin Schmitt (De) 227,8 (118/123). – **Nicht im Final:** 41. Sylvain Freiholz (Sz) 89,4 (108). 45. Marco Steinauer (Sz) 81,3 (103,5). 47. Andreas Küttel (Sz) 74,5 (100).

Stand nach dem 1. Durchgang: 1. Hautamäki 143,7 (134). 2. Malysz 143,2 (134). 3. Kasai 136,8 (131). 4. Hannawald 134,6 (129,5). 5. Miyahira 132,5 (130). 6. Ingebrigtsen 130,7 (129). 7. Kranjec 129,1 (127). 8. Uhrmann 126,7 (126,5). 9. Liegl 125,5 (125). 10. Kiuru 125,3 (126). – **Ferner:** 14. Ammann 122,7 (124). 41. Freiholz 89,4 (108). 45. Steinauer 81,3 (103,5). 47. Küttel 74,5 (100).

2. Durchgang: 1. Malysz 145,8 (136). 2. Hautamäki 142,8 (133,5). 3. Kasai 136,4 (130,5). 4. Ingebrigtsen 136,2 (131,5). 5. Miyahira 131,9 (130,5). 6. Kranjec 131,8 (128,5). 7. Liegl 131,7 (129). 8. Hannawald 126,0 (125). 9. Kiuru 123,7 (124). 10. Peterka 122,8 (123,5). – **Ferner:** 18. Ammann 114,6 (119,5).

Teams. Schlussklassement: 1. Finnland 1046,6 (Janne Ahonen 118,5/124, Tami Kiuru 132/130, Arttu Lappi 127/129,5, Matti Hautamäki 131/130). 2. Japan 1010,1 (Kazuyoshi Funaki 120,5/124,5, Akira Higashi 125,5/124,5, Hideharu Miyahira 132/128, Noriaki Kasai 130/132). 3. Norwegen 991,9 (Tommy Ingebrigtsen 124/126, Lars Bystøl 128/124,5, Sigurd Petter- sen 125,5/125, Björn Einar Romoeren 123,5/121,5). 4. Deutschland 963,3 (Martin Schmitt 117,5/121,5, Georg Späth 125/124,5, Michael Uhrmann 125/121, Sven Hannawald 122/123,5, Andreas Kofler 122/121,5, Andreas Widhöhl 129/123,5, Florian Liegl 127,5/124,5). 6. Slowenien 954,5 (Peter Zonta 111/113,5, Rok Benkovic 123/121, Primož Peterka 126/125, Robert Kranjec 130/128). – **Ferner:** 9. Schweiz 763,1 (Marco Steinauer 103,5/106, Sylvain Freiholz 108/112,5, Andreas Küttel 107/107, Simon Ammann 116,5/126,5). – 13 Nationen klassiert.

Malysz flog zu Gold

Ammanns Exploit blieb auf der Grossschanze aus

VAL DI FEMME – Adam Malysz hat sich seinen ersten Saison-sieg für die WM im Val di Fiemme aufgespart. Der Pole verbesserte auf der Grossschanze von Predazzo (It) zweimal den Schanzenrekord (134/136 m) und schlug damit Matti Hautamäki (Fi) und Noriaki Kasai (Jap).

• Hans Leuenberger, Val di Fiemme

Doppel-Olympiasieger Simon Ammann erfüllte die Erwartungen nicht. Der 21-jährige Toggenburger fiel im zweiten Umgang vom 14. auf den 17. Platz zurück, als er nur noch auf 119,5 m kam. Zuvor hatte der 124 m erreicht und war er von den anvisierten Top Ten bloss 1,5 m weit entfernt.

Der Schweizer Teamleader, der nach einer bislang verkorksten Saison trotz vielversprechender Trainingsresultate von einer Medaille nur träumen durfte, zog eine zwispaltige Bilanz. «Das war einer meiner besten Wettkämpfe in diesem Winter», sagte der Schweizer Sportler des Jahres 2002. «Ich habe den Drive wieder gefunden. Leider konnte ich die Energie wegen kleiner technischer Fehler nicht ganz umsetzen.» Von einer Enttäuschung mochte Ammann trotzdem nicht reden. «Ich habe mir Ziele für die ganze WM gesetzt, abgerechnet wird erst am Schluss.»

Fleissiger Medaillensammler

Adam Malysz, der Gesamtweltcup-Sieger der letzten zwei Winter,

hatte bereits im Probedurchgang mit 132,5 m die grösste Weite gestanden und vermochte sich im entscheidenden Moment nochmals zu steigern. Im Gegensatz zu den bisherigen Wettkämpfen der Saison, in denen er schon insgesamt sechsmal auf dem Podest gestanden war, gelangen dem 25-jährigen Polen zwei sehr gute Sprünge.

«Ich habe keinen Druck verspürt. Der Wettkampf war für mich ein Vergnügen», sagte Malysz, der auf der Normalschanze als Titelverteidiger antreten wird. «Der Abend wird mir ewig in Erinnerung bleiben, weil ich nun auf beiden Schanzen Weltmeister bin.» Der schmächtige Pole steckte nach Gold und Silber an den WM 2001 sowie Silber und Bronze in Salt Lake City 2002 nun bereits die fünfte Einzelmedaille bei den letzten drei Grossanlässen ein.

«Besser ging es nicht»

Silber fiel dem nach den Trainingstagen favorisierten Finnen Matti Hautamäki zu. Er hatte nach dem ersten Umgang mit ebenfalls 134 m noch 0,5 Zähler vor Malysz gelegen. Dessen Vorlage im Final vermochte er trotz 133,5 m nicht zu kontern. «Ich habe mein Bestes gegeben. Mehr lag nicht drin», meinte der Finne, der 2002 auf der Grossschanze in Salt Lake City nach dem Sturz von Sven Hannawald Olympia-Bronze «geerbt» hatte und dem das Akzeptieren der Niederlage nicht allzu schwer fiel. Der drittklassierte Noriaki Kasai



Hatte allen Grund zur Freude: Sieger Adam Malysz.

war schon 1991 an den WM in Predazzo gesprungen, hatte damals als 36. aber eindeutig weniger Erfolg. Der Japaner hatte seine Medaillen-Ambitionen mit starken Trainingsleistungen und dem Weltcup-Sieg

vor zwei Wochen in Willingen (De) angedeutet.

Zu den Geschlagenen zählten die Skisprung-Grossnationen Österreich und Deutschland.

MEDAILLENSPIEGEL



Der Medaillenspiegel der nordischen Ski-WM in Val di Fiemme (nach neun Entscheidungen):

	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1. Norwegen	3	2	4	9
2. Deutschland	2	1	0	3
3. Estland	1	3	0	4
4. Finnland	1	1	1	3
5. Schweden	1	0	1	2
6. Polen	1	0	0	1
7. Japan	0	1	1	2
8. Österreich	0	1	0	1
9. Russland	0	0	2	2

Sieg für Smigun im ungeliebten Rennen

Sprintentscheid nach einem äusserst spannenden Wettkampf

VAL DI FEMME – Nach dem Gewinn zweier Silbermedaillen ist Kristina Smigun (Est) im Val di Fiemme Weltmeisterin im von ihr ungeliebten Rennen der Doppel-Verfolgung geworden. Evi Sachenbacher (De) sicherte sich nach Fotofinish-Entscheidung Silber vor Olga Sawjalowa (Russ).

«Der Aufwand für die kleinen Teams mit der Herrichtung von Skis für die klassische und die freie Technik ist zu gross.» Mit dieser Erklärung begründete Kristina Smigun ihre Abneigung gegen die zweiteilige Prüfung. Die neue Weltmeisterin fügte bei: «Hoffentlich figuriert ein solcher Wettkampf nie mehr im WM-Programm.»

Trotz ihrer Abneigung kam Smigun bei ihrer sechsten WM-Teil-



Kristina Smigun holte sich die Goldmedaille.

nahme in einem äusserst spannenden Rennen zu ihrer ersten Goldmedaille. In Abwesenheit der

erkrankten zweifachen Weltmeisterin Bente Skari (No) hatte sich die Estin zu Beginn der Zielgeraden

einige wenige Meter Vorsprung verschafft und verteidigte die bescheidene Marge in einem Sprint von sieben Athletinnen knapp. «Diesen Triumph habe ich für Estland erzielt», stellte die ehrgeizige Athletin fest, die mit ihrer eigenen, sechs Leute umfassenden Mannschaft unterwegs ist.

Zur Ermittlung des 2. und 3. Ranges musste die Zielfoto zu Rate gezogen werden. Sie ergab, dass Evi Sachenbacher die Linie um wenige Millimeter vor Olga Sawjalowa gekreuzt hatte. Die Staffel-Olympiasiegerin hatte auf die ersten beiden WM-Rennen verzichtet und war so mit intakten Kräften in den Wettkampf gegangen. Sawjalowa hatte wie Smigun schon an den beiden Wettkämpfen in der klassischen Technik teilgenommen und über 15 km den 3. Rang belegt.

WM-SKISPRINGEN

Schlappe für Österreich

Zu den Geschlagenen zählten am Wochenende die Skisprung-Grossnationen Österreich und Deutschland. Ein Medaillengewinn blieb ihnen verwehrt. Bester Vertreter des Austria-Teams blieb im «Einzel» der 194 cm grosse Florian Liegl als 8. Die Österreicher, die sieben der bisherigen 22 Springen der Saison mit fünf verschiedenen Athleten gewonnen hatten, nutzten am Sonntagabend mit der Equipe die Gelegenheit zur Revanche nicht. Liegl griff in den Schnee, Kofler kam jeweils nur knapp über die 120-m-Marke und die Routiniers Widhöhl und Höllwarth blieben einigermassen schuldig.

WM-Splitter

ANPASSUNG. Mit Startläuferin Andrea Huber, Seraina Mischol, Laurence Rochat und Natascia Leonardi Cortesi starten die Schweizerinnen heute zur Frauen-Staffel. Abgesehen von Mischol, welche die zurückgetretene Brigitte Albrecht Loretan ersetzt, sind damit drei Bronzemedaillengewinnerinnen von Salt Lake City dabei. Angesichts der bisher dürftigen Einzelresultate ist die bisherige Zielsetzung (unter den ersten sechs) angepasst worden. «Ich bin schon zufrieden, wenn wir es unter

die ersten acht schaffen», erklärte Langlauf-Chef Michel Antzemberger. Auch im Teamwettkampf der Nordischen Kombinierer (Jan Schmid, Andreas Hurschler, Andy Hartmann und Ronny Heer) gibt man sich keinen grossen Erwartungen hin. Hartmann wurde aufgeboten, weil er sich im letzten Trainingssprung gegenüber Seppi Hurschler durchsetzte.

DISPUT. Die anhaltende Erfolglosigkeit hat im italienischen Lager zu einem Disput zwischen dem früheren Chefcoach Alessandro Vanoi und dessen Nachfolger Marco



Albarello begründet die bisher ausgebliebenen Medaillengewinn mit den zahlreichen erkrankten Athleten in seiner Mannschaft.

SKARI. Bis zwei Stunden vor dem Start der Frauen-Staffel heute Montag ungewiss bleibt die Teilnahme von Bente Skari. Nachdem

die Norwegerin von heftigen Magen-Darm-Beschwerden befallen wurde und vorsichtshalber im Spital von Cavalese weitergehende Abklärungen vorgenommen wurden, figuriert sie zwar im erweiterten Aufgebot von sechs Athletinnen. Erst im allerletzten Moment wollen aber sie und ihr Trainer entscheiden, ob es einen Sinn macht, eine der beiden Teilstrecken über 5 km klassisch in Angriff zu nehmen. Wegen ihren Beschwerden hatte Skari am Samstag schon auf die Teilnahme am Doppel-Verfolgungstartrennen verzichtet müssen.